

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung 15

II „Die Kunst, o Mensch, hast du allein“: Das Abenteuer der Vernunft

1. Kant und die problematische Emanzipation der Subjektivität..... 25

2. Poetologische Voraussetzungen einer transzendentalen Interpretationsmethode: Die öffnende Funktion der sentimentalischen Dichtung 32

a. Kunst als anschauliche Transzendierung 32

b. Vernunft als prinzipielle Offenheit 34

c. Autonomie als dialektische Dynamik von Konstitution und Regulation 36

d. Das Unbedingte 37

3. Die transzendente Differenz als methodische Leitfrage der Literaturinterpretation 40

4. Die Ablösung des physikotheologischen Substantialismus durch die Autonomie der Vernunft: Geschichtsphilosophie und die Dialektik von Verstand und Vernunft bei Immanuel Kant und Friedrich Schiller..... 45

a. Physikotheologie und Freiheit 45

b. Der Antagonismus und das Erhabene: Immanuel Kant und Friedrich Schiller 49

III. „Eine neue Gattung von Charakter“? Der Einbruch der Geschichte bei Sophie von La Roche

1. „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“ (1771).....	59
2. „Geschichte von Miß Lony“ (1789).....	67
a. Melancholische Krankheit oder elysische Erfüllung?.....	67
b. Die schöne Seele: Der Übergang ins Erhabene	68
c. Schiller als Deutungshilfe: Sterben und Tod als Erfüllungsmetapher	74
d. Miß Lony: Bewahrerin oder Rächerin der Natur?	76
3. „Erscheinungen am See Oneida“ (1798).....	82
4. Zusammenfassung.....	88

IV. Die Aporie der Freiheit bei Friedrich Schiller

1. Geschichtsphilosophisches Vermittlungdenken im „Wilhelm Tell“(1804): Das Subjekt in der Geschichte	91
2. Exposition: Gefährdung der Idylle	96
a. Die Möglichkeit des geschichtlichen Handelns durch den christlichen Freiheitsbegriff.....	96
b. Idyllische Typen mit sentimentalischen Eigenschaften?	98
c. Schönheit und Gnade als immanente Potenz der Idylle.....	99
d. Baumgartens Bluttat und die Dynamik des Gottesbegriffs.....	103
e. Tells ideale Einheit als regulative ästhetische Idee.....	107
f. Zusammenfassung	110

3. <i>Emanzipation durch Rede: Das Recht auf Widerstand und das Erhabene</i>	111
a. Geßler: Die Willkür der geschichtlichen Existenz und das Böse	111
b. Gertrud: Die Frau als erhabene Gestalt.....	117
c. Melchthal: Der Sohn als erhabene Gestalt.....	120
4. <i>Der Rütli-Schwur: Ästhetische Antwort auf die Geschichte</i>	126
5. <i>Wilhelm Tell: Vom Bewahrer zum Rächer der Natur</i>	133
a. Der Apfelschuss: Ein poetischer Sündenfall.....	133
b. Tells Monolog.....	136
c. Das glückliche Ende	138
d. Tell und Parricida: Naive Rechtfertigung oder Buße?.....	139

V. Conrad Ferdinand Meyer: Die Unheimlichkeit der Geschichte

1. „ <i>Der Heilige</i> “ (1879).....	143
a. Einleitende Bemerkungen.....	143
b. Naturwüchsige Geschichte oder Gnade?	149
c. Motivische Ambivalenz oder ästhetisch bedingte Finalität? Pfeil, Bogen und das Schreibrohr	152
2. <i>Interpretation</i>	157
a. Kapitel I: Der Einbruch des ‚Heiligen‘	157
b. Kapitel II: „Schwere unerforschliche Geschichten!“	159
c. Kapitel III: „Schärferes Blut“ und „Knechtsgestalt“	163

d. Kapitel IV: „und dass ich ... mich etwas einfältiger stellte, als ich von Natur war...“	175
e. Kapitel V: „...die feinste Blüte menschlicher Art und Anmut“	179
f. Kapitel VI: „...mit der Gewalt eines Wurfgeschosses...“	184
g. Kapitel VII: „Eine unehrlische Kunst, Herr!“	186
h. Kapitel VIII: „Wohin werde ich geführt?“	191
i. Kapitel IX: „So spricht kein Bischof!“	196
j. Kapitel X: „Beide haben Recht und Unrecht, Eure Chronik und mein Gedächtnis...“	200
k. Kapitel XI: „Du glaubst der Liebe zu dienen...“	202
l. Kapitel XII: „Mein Gewissen aber gehöret weder ihm noch mir“	208
m. Kapitel XIII: „...wie faules Holz in der Nacht“	210
VI. Schlussbemerkung	213
VII. Literaturverzeichnis	217
1. <i>Primärliteratur</i>	217
2. <i>Forschung</i>	218
a. Sophie von La Roche.....	218
b. Friedrich Schiller	219
c. Conrad Ferdinand Meyer	221
d. Sonstige Literatur.....	223